

newsclick.de

Braunschweiger Zeitung

Solarbetriebene Straßenlaternen laufen an – und das im eisigen Winter

**Gemeinde Vechelde will die alternativen Leuchten erproben – Ralf Werner:
Wir sparen den Stromanschluss**

Von Harald Meyer

VECHELDE. Eiseskälte im Winter, aber ein Signal für Sonnenenergie – für die Gemeinde Vechelde ist das kein Widerspruch: Gestern hat sie ihre ersten solarbetriebenen Straßenlaternen vorgestellt.

"Wir haben in unserer Erprobungsphase Standorte für die Leuchten ausgesucht, die etwas außerhalb liegen", schildert Ralf Werner, Bürgermeister-Vertreter im Rathaus. Der Grund: An den Stellen fehlen die Stromkabel, die für herkömmliche Laternen noch verlegt werden müssten. "Bei Solarlampen benötigen wir keine Stromanbindung", stellt Werner fest. Die solarbetriebenen LED-Lampen befinden sich:

in der Verlängerung der Spiegelbergallee im Südosten Vecheldes.

in der Verlängerung der Straße "Am Mühlenberg" in Wahle in Richtung Vechelde, kurz vor der Brücke über die Umgehung. Diese beiden Leuchten sind bereits in Betrieb.

Bald folgt die dritte in der Verlängerung des Vechelder Storchenstiags in Richtung Landesstraße 475.

"Standortzahl ist begrenzt"

Am Treffpunkt der Verlängerung Spiegelbergallee erläutert Dr. Nasir El Bassam, FDP-Gemeinderatsmitglied und Ideengeber für die Solarleuchten, die Bedeutung der Erprobung: "Wir müssen beispielsweise testen, wie die Qualität der Beleuchtung ist, gerade jetzt im Winter."

Denn Fakt ist: Jede der drei Solarleuchten kostet mit knapp 3000 Euro fast doppelt so viel wie eine herkömmliche Strom-Laterne. "Wir werden zunächst – wenn überhaupt – nur dort Solarlaternen aufstellen können, wo es keinen Stromanschluss gibt: So viele Stellen in der Gemeinde sind das nicht", dämpft Werner übertriebene Erwartungen.

Immerhin spart die Kommune bei den Solarleuchten auch Stromkosten: pro Laterne rund 80 Euro im Jahr. "Wartungsärmer, längere Leuchtzeiten, vandalismussicher", nennt Solar-Experte Frank Ziegeler weitere Vorzüge – doch auch das muss sich jetzt im Praxistest erweisen. Ulrich Resener von der Gemeinde meint: "Im privaten Bereich haben sich

Solarleuchten bereits profiliert." Bei Straßenlaternen kämen aber noch negative Einflüsse wie "Wärme, Kälte, Wind und Stöße" hinzu, so dass abzuwarten sei, ob die Leuchten das aushielten.

Zurzeit brennen die Solarleuchten nur tagsüber, sie müssen noch so eingestellt werden, dass sie auch nachts Licht geben. Ronald Stein von der Fachfirma: "Die Technik im Solarbereich geht weiter, dann werden die Solar-Straßenleuchten auch im Anschaffungspreis günstiger."

"Für Passivhäuser werben"

In anderen Bereichen setzt die Gemeinde bereits auf Alternativen: So befinden sich auf dem Dach der Wedtlenstedter Grundschule und bald auch der Turnhalle am Schützenplatz in Vechelde Photovoltaikanlagen; fünf Straßenlaternen an der Hildesheimer Straße sind mit energiesparenden LED-Lampen ausgestattet. El Bassam: "Die Gemeinde sollte Bauwillige auf die Errichtung von Passivhäusern hinweisen."

Mittwoch, 15.12.2010

14.12.2010 23:00 Uhr

PAZ Peiner Allgemeine Zeitung

VECHELDE

Straßenleuchten mit Solarstrom

Ein ehrgeiziges Öko-Pilotprojekt hat die Gemeinde Vechelde gestartet: An drei Standorten sind in den vergangenen Tagen LED-Solar-Straßenleuchten aufgestellt worden, die völlig autark arbeiten – und mittelfristig herkömmliche Straßenlaternen ersetzen könnten.



Am Standort einer neuen Solarleuchte in Vechelde: Ronald Stein (von links), Ulrich Resner, Prof. Dr. Nasir El Bassam, Frank Ziegeler, Ralf Werner und Horst Hartmann.

Vechelde. 130 000 Euro im Jahr betragen die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Vechelde. Das Geld komplett einsparen zu können, klingt verlockend. Bei der Rechnung muss aber berücksichtigt werden, dass LED-Solar-Straßenleuchten mit 3000 Euro gut doppelt so teuer sind wie herkömmliche Straßenlaternen.

Entscheidender dürfte die Frage sein, ob die Technik überhaupt den Anforderungen entspricht. Probeläufe in anderen Städten haben gezeigt, dass das Licht oft nicht hell genug ist oder die durch die Solarzellen gespeicherte Energie nicht über die ganze Nacht hinweg ausreicht – und die Lampen dann irgendwann einfach ausgehen.

Mittlerweile habe die Entwicklung aber einen entscheidenden Schritt nach vorn gemacht und die Technik arbeite zuverlässiger, hieß es gestern am Rande der Inbetriebnahme der dritten und vorerst letzten Testleuchte am Fußweg am alten Freibad/ Verlängerung Liebermannstraße in Vechelde.

Weitere LED-Solar-Straßenleuchten stehen bereits an der Kreisstraße 21 zwischen Wahle und Vechelde kurz vor der Brücke am Einkaufszentrum und am Storchenstieg zwischen Vechelde und Vechelade. An den drei Standorten gab es bislang gar keine Beleuchtung.

Unterstützt wurde das Öko-Pilotprojekt von der Firma Ziegeler Solar aus Vechelde, vom FDP-Ratsherrn und Chef des Internationalen Forschungszentrums für Erneuerbare Energien, Professor Dr. Nasir El Bassam, und Vecheldes Ortsbürgermeister Horst Hartmann, der sich im Ortsrat dafür stark gemacht hat.

mic